

Politischen Dialog stets vertrauensvoll führen

(NW) Die Genossen der Abteilungsparteiorganisation Schmiede/Härterei des VEB Kfz-Werk „Ernst Grube“ Werdau waren im Sportlerheim des Betriebes zu ihrer Berichtswahlversammlung zusammengekommen. Sie wurde zu einem Höhepunkt im Parteileben der APO, weil die Leitung diese auch durch persönliche Gespräche mit den Genossen gut vorbereitet hatte. Im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion der Wahlversammlung zogen die Genossen Bilanz, wie das Parteikollektiv und wie jeder einzelne Kommunist den gewachsenen ideologischen Anforderungen gerecht geworden ist. Im Beschluß legten sie fest, wie der politische Dialog im Arbeitskollektiv entsprechend den verschärften internationalen Bedingungen weitergeführt werden soll. Im Bericht der Leitung konnte der Sekretär der APO, Genosse Hans-Jürgen Gräßer, einschätzen: Dem politischen Gespräch mit den Kollegen am Arbeitsplatz schenken die Genossen stets große Aufmerksamkeit. Es wird bei jeder Gelegenheit geführt. Im Zentrum der Gespräche mit den Werktätigen des Bereiches stand und steht der Kampf für die Erhaltung des Friedens und für Abrüstung. Deshalb war der Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa, besonders in der BRD, ein Schwerpunkt der Beratung. In der Diskussion vertieften die Genossen ihre Argumentation und bezogen einen klassenmäßigen Standpunkt. Sie unterstützten einmütig die Erklärungen der UdSSR, der DDR und der ČSSR über Gegenmaßnahmen im Falle des Beginns der Stationierung neuer USA-Raketensysteme in Westeuropa.

Leserbriefe

punkten, führen nicht zu den notwendigen Ergebnissen in der politischen Führungstätigkeit.

Entscheidend für die Wirksamkeit des persönlichen Gesprächs ist eine vertrauensvolle Atmosphäre in den Partei- und Arbeitskollektiven, die überall dort entsteht, wo jeder seine Fragen und Überlegungen aussprechen kann und wo jeder auch sachliche und überzeugende Antworten erhält. Mit dieser bewährten Form wollen wir auch weiterhin die Vorbildrolle der Genossen sichern.

Gerd Böttcher
Sekretär der GO Technik I
im VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen

Die Genossen arbeiteten heraus, daß die Erhaltung des militärischen Gleichgewichts eine wichtige Garantie zur Verhinderung eines Kernwaffenkrieges ist. Die Anstrengungen der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft sind deshalb darauf gerichtet, alle Möglichkeiten der Verhinderung der Raketenstationierung auszuschöpfen und zugleich alles zu tun, damit die Vorteile, die sich die USA und die NATO von diesen Ersts Schlagwaffen in Westeuropa erhoffen, nicht wirksam werden.

Die Genossen verständigten sich in der Diskussion darüber, noch stärker das Wesen der Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion deutlich zu machen. Die UdSSR ist zu radikalen Abrüstungsmaßnahmen bereit, wenn das Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit gewahrt bleibt. Verstärkt wollen die Genossen in den Arbeitskollektiven über die Vorschläge Juri Andropows, die die große Friedensliebe und -bereitschaft der Sowjetunion zeigen, sprechen. Zugleich werden sie die Reaktionen der USA und der NATO entlarven. Sie weisen nach: Die NATO will keine Abrüstung. Sie ist bestrebt, auf Biegen und Brechen die Raketenstationierung in Westeuropa durchzupeitschen, um damit militärische Überlegenheit zu erreichen.

Deshalb, so schlußfolgerten die Genossen der APO, dürfen keine Anstrengungen gescheut werden, wenn es um die Erhaltung des Friedens geht. Der Beitrag, den jeder Genosse des Parteikollektivs dabei leisten kann, ist, so hob der Genosse Rainer Pester in seinem Diskussionsbeitrag hervor, vorbildliche Arbeitsleistungen zu vollbringen und alle Kollegen zu hohen ökonomischen Leistungen zu mobilisieren.

Die Genossen können auf beachtliche Ergebnisse verweisen und haben sich viel vorgenommen. Sie verpflichteten sich unter anderem dazu, die Arbeitsproduktivität um 15 Prozent zu steigern und die Auslastung der Maschinen und Anlagen auf 16,5 Stunden pro Kalendertag zu erhöhen.

Parteilehrjahr stärkt die Kampfkraft

Gerade im Karl-Marx-Jahr widmet die Parteileitung im Betrieb für wissenschaftlich-technische Leistungen im VEB Carl Zeiss Jena der weltanschaulichen Bildung der Genossen große Aufmerksamkeit. Dabei muß das Parteilehrjahr als Hauptform der politischen* Qualifizierung die Kampfkraft der Grundorganisation stärken.

In den Zirkeln und Seminaren bemühen sich die Propagandisten, den weltanschaulichen Gehalt zu erhöhen, das Studium und die Diskussionen eng mit den politischen Aufgaben der

Grundorganisationen zu verbinden. Dadurch wird bei vielen unserer Genossen die Einheit von Wort und Tat, von Überzeugung und bewußtem Handeln weiter ausgeprägt.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die Machtfrage als entscheidende Frage der sozialistischen Revolution arbeiteten die Genossen im Zirkel zum Leben Ernst Thälmanns heraus, welche Anstrengungen zur Planerfüllung notwendig sind, um den sozialistischen Staat zu stärken. Zugleich klärten sie den Zusammenhang